

General-Versammlung vom 17. December 1881.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Nach Begrüssung der zahlreich versammelten, ordentlichen Mitglieder des Vereins giebt der Vorsitzende den heutigen Bestand der deutschen chemischen Gesellschaft im Vergleich mit dem Bestande derselben in den Jahren 1879 und 1880:

	19. Dec. 1879	22. Dec. 1880	17. Dec. 1881
Ehrenmitglieder	14	14	13
Ordentliche Mitglieder	1802	1944	2093
Ausserordentliche Mitglieder	270	307	278
	<u>2086</u>	<u>2265</u>	<u>2384.</u>

Aus diesen Zahlen erhelle, dass die Mitgliederzahl auch in diesem Jahre wieder in bemerkenswerther Weise zugenommen habe, obwohl die diesjährige Zunahme (119 Mitglieder) erheblich geringer sei als die des Vorjahres (179 Mitglieder). Aber auch dieser geringe Zuwachs müsse gerade in diesem Jahre besonders erfreulich erscheinen. Die Anwesenden würden sich erinnern, dass der Vorstand sich in der letztjährigen Generalversammlung veranlasst gesehen habe, eine Erhöhung der Beiträge sämmtlicher Mitglieder der Gesellschaft zu beantragen. Dieser Antrag sei mit einer, an Einmüthigkeit grenzenden Majorität angenommen worden, gleichwohl seien einige ängstliche Gemüther besorgt gewesen, es werde diese Erhöhung der Beiträge die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft beeinträchtigen. Diese Besorgniss habe wohl angesichts der eben mitgetheilten Ergebnisse jeden Anhalt verloren.

Dagegen habe die Gesellschaft, wie die folgende Zusammenstellung darlege, im Vergleich mit früheren Jahren eine Einbusse an Originalmittheilungen erlitten:

	1878	1879	1880	1881
Mittheilungen	602	604	563	513

Dieser Verlust müsse wesentlich zwei Umständen zugeschrieben werden. Einmal sei in Amerika eine neue chemische Zeitschrift ent-

standen: *The American Chemical Journal*, welches den transatlantischen Chemikern einen sehr schnellen und bequemen Modus der Publication biete; viele Arbeiten, welche früher den „Berichten“ direct zugeflossen seien, gelangten heute erst in zweiter Linie in dieselben. In der letzten Zeit habe die chemische Forschung in Amerika sehr erfreulich zugenommen und es seien der Gesellschaft durch die angedeuteten Verhältnisse nachweislich wohl kaum weniger als 20 bis 30 Originalmittheilungen verloren gegangen. Einen ähnlichen, aber noch schwerer ins Gewicht fallenden Einfluss habe die Begründung der akademischen Monatshefte für Chemie in Wien geübt. Die neue Einrichtung setze die österreichischen Chemiker in den Stand, ihre Arbeiten der Wiener Akademie vorzulegen und gleichzeitig der schnellen Veröffentlichung derselben sicher zu sein. Auf die Vortheile, welche diese Einrichtung sowohl den chemischen Forschern, als auch der Akademie bringe, brauche nicht näher hingedeutet zu werden. Er glaube den Verlust nicht zu hoch anzuschlagen, wenn er annehme, dass die „Berichte“ durch Begründung der Monatshefte um etwa 50 bis 60 Originalarbeiten ärmer geworden seien.

Diese unvermeidlichen Verluste seien aber glücklicher Weise durch die Weiterentwicklung der Referate in befriedigendster Weise gedeckt worden. Diese letztere erhele bereits aus einem Vergleiche der Seitenzahl des diesjährigen Jahrganges mit demjenigen der drei Vorjahre:

	1878	1879	1880	1881
Seitenzahl der Jahrgänge	2310	2416	2473	2866

Einen noch klareren Einblick in die Entfaltung der laufenden Berichterstattung gewähre aber die folgende Tabelle, in welcher die einzelnen Fächer, über die referirt wurde, und die Zahl der Referate für das Jahr 1880 und 1881 einander gegenübergestellt seien:

	1880	1881
Allgemeine und physikalische Chemie	—	113
Anorganische Chemie	143	197
Organische Chemie	209	429
Physiologische Chemie	104	158
Analytische Chemie	188	292
	<hr/> 644	<hr/> 1189.

Dass eine so zahlreiche Gesellschaft, wie die chemische, binnen Jahresfrist vom Tode verschont geblieben sein solle, könne nicht erwartet werden; die diesjährige Todtenliste sei aber leider eine sehr umfangreiche. Die Gesellschaft habe, soweit Meldungen bei dem Vorstande eingelaufen seien, im Jahre 1881 folgende Mitglieder verloren:

- 1) J. Gust. Andreoni, Novara.
- 2) Dr. Aronheim, Höchst.
- 3) A. Beringer, Charlottenburg.
- 4) Dr. J. Cohen, Amsterdam.
- 5) M. Firle, Breslau.
- 6) Carl Grimm, Tübingen.
- 7) G. Henrich, Hermannstadt.
- 8) Dr. Fr. Kessel, Alexandrien.
- 9) Otto Kromberg, Barmen.
- 10) Fred. Kuhlmann jun., Lille.
- 11) Dr. Giuseppe Magatti, Palermo.
- 12) Dr. J. Reincke, Altona.
- 13) Dr. Paul Rothe, Fürth.
- 14) Paul Winkelmann, Leipzig.
- 15) Prof. Wilh. Weith, Zürich.
- 16) A. Stöpel, Göttingen.
- 17) A. Wischnegradski, St. Petersburg.

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken der Dahingeschiedenen zu ehren, von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende fordert diejenigen, welche in der Lage seien, über die Verewigten Mittheilungen zu machen, auf, mit dem Vorstande der Gesellschaft in Beziehung zu treten. Im vorigen Jahre habe er der Gesellschaft eine Skizze der Lebensarbeit des verstorbenen Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Heinrich Buff in Aussicht stellen können. Er freue sich mittheilen zu können, dass diese Skizze aus der Feder der HHrn. C. Bohn und H. Kopp schon seit längerer Zeit eingelaufen sei und mit dem letzten Hefte des diesjährigen Jahrganges erscheinen werde. Dasselbe gelte von einem Lebensbilde des verstorbenen Ehrenmitgliedes Zinin, welches wir der Güte der HHrn. A. M. Butlerow und A. P. Borodin verdanken.

Noch, fährt der Vorsitzende fort, werde die Versammlung mit Genugthuung vernehmen, dass ein Werk, welches durch die Initiative der Gesellschaft in Angriff genommen worden sei, rasch seiner Vollendung entgegengehe. Im vorigen Jahre habe er in der Generalversammlung den Contract vorgelegt, welchen die Executiv-Commission für die Aufstellung der Liebig-Statue in München mit dem Bildhauer, Hrn. Prof. M. Wagnmüller, abgeschlossen; heute sei er in der glücklichen Lage mittheilen zu können, dass seiner Ansicht nach mehr als dem Vertrage entspreche in dem abgelaufenen Jahre geleistet worden sei. Durch einen Besuch der Werkstätte des Künstlers gegen Ende September habe er sich überzeugt, dass die Punktirung der Statue nahezu vollendet sei. Die Wahl des Marmors, soweit sich die Dinge überblicken liessen, sei eine überaus glückliche gewesen; blendende Weisse, strahlend krystallinische Structur, glockenhell

tönender Klang unter dem Schlage des Hammers. Bisher seien die Punctirer auf keinerlei schadhafte Stellen gestossen, und angesichts der dünnen Schicht, welche noch hinwegzunehmen sei, dürfe man mit grosser Sicherheit hoffen, dass der Block fehlerlos sei. Auch lasse sich schon jetzt, obwohl der Künstler die letzte Hand noch nicht angelegt habe, erkennen, welchen mächtigen Eindruck das Kunstwerk machen werde. Nach einem von dem Hrn. Dr. Erhardt, erstem Bürgermeister von München, vor einigen Tagen eingelaufenen Briefe seien seit September weitere sehr erhebliche Fortschritte gemacht worden¹⁾.

Aus dem Berichte des Hrn. Schatzmeisters werde die Versammlung ersehen, wie ganz erheblich sich die Finanzen der Gesellschaft gebessert hätten. Von einer Existenz von Hand zu Mund sei keine Rede mehr; ein regelmässiger Ueberschuss gestatte dem Vorstande, den Bedürfnissen des Vereines nach den verschiedensten Richtungen hin Rechnung zu tragen. Bereits seien mehrfache Vorschläge gemacht und in dem Vorstande erwogen worden. Vor Allem erscheine es erwünscht, Verbesserungen in Aussicht zu nehmen, welche sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft, den auswärtigen sowohl als den einheimischen, zu Gute kämen. In diesem Sinne werde von verschiedener Seite befürwortet, neben einer fortdauernden Sorge für den correcten und umfassenden Inhalt der Berichte, auch die äussere Ausstattung der Zeitschrift nicht aus dem Auge zu verlieren. Stärkeres und weisseres Papier, neue Typen, so wie ein vermehrter Durchschuss der Schrift seien in erster Linie anzustreben. Proben, welche Verleger und Drucker bereits vorgelegt hätten, und welche sich in den Händen der Versammlung befänden, zeigten, dass nach den angedeuteten Richtungen hin noch ausgiebiger Raum für Verbesserungen gegeben sei. Beschlüsse für das nächste Jahr seien indessen noch nicht gefasst worden, da der abtretende Vorstand dem heute zu wählenden die freie Bewegung nicht habe beeinträchtigen wollen.

Die Versammlung schreitet nunmehr zu dem Wahlgeschäft.

Zu Scrutatoren werden die HH. O. Doebner, B. Genz, Paul J. Meyer, H. Römer, C. Schotten und W. Will ernannt.

¹⁾ Den am 17ten gesprochenen Worten muss ich leider ein trauriges Postscript hinzufügen. Während diese Blätter durch die Presse gehen, bringen die Zeitungen die erschütternde Kunde, dass der edle Schöpfer des herrlichen Kunstwerks, Prof. Michael Wagnmüller schon am 27. December in München gestorben ist. Die Mitglieder der Executiv-Commission sind von tiefster Wehmuth erfüllt, dass das Geschick dem Künstler versagt hat, das Werk, dem während langer Jahre die ganze Kraft seines Geistes gewidmet war, der Vollendung entgegenzuführen. Nach bereits eingeholten Berichten sind aber sämmtliche Arbeiten schon soweit gediehen, dass alle Aussicht vorhanden ist, es werde das Denkmal auch nach dem Tode des Künstlers in würdiger Weise zum Abschlusse gelangen.

Der Schriftführer constatirt alsdann durch die Präsenzliste die Gegenwart von 52 ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft und übergiebt den Scrutatoren 570 zur Wahl der Ehrenmitglieder und 40 zur Wahl des Präsidenten dem Secretariat übersandte Stimmzettel.

Nach einer von Hrn. Martius angeregten Besprechung der Candidatenliste, an welcher sich Hr. Sell und der Vorsitzende theiligen, werden

Hr. A. Butlerow in St. Petersburg,

Hr. F. Abel in London,

Hr. Warren De La Rue in London und

Hr. Quintino Sella in Rom,

ersterer mit 616, die drei letzteren ein jeder mit 614 Stimmen, zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft erwählt.

Die in sechs Gängen vorgenommene Wahl des Vorstandes pro 1882 liefert das nachstehende Ergebniss:

Vorstand für 1882.

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

H. Landolt.

H. Limpricht.

A. Kekulé.

C. Liebermann.

Schriftführer:

F. Tiemann.

A. Pinner.

Stellvertretende Schriftführer:

E. Baumann.

Eug. Sell.

Schatzmeister:

J. F. Holtz.

Bibliothekar:

S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:

C. A. Martius.

C. Scheibler.

G. Krämer.

H. Wichelhaus.

A. Bannow.

A. Geyger.

O. Doebner.

E. Salkowski.

Auswärtige:

F. Beilstein.

A. Classen.

K. Kraut.

O. Fischer.

W. Städel.

W. Kalle.

Z. Skraup.

J. Brühl.

Zu Revisoren des von dem Hrn. Schatzmeister erstatteten, im Nachstehenden abgedruckten, finanziellen Jahresberichts sind schon vorher die HHrn. A. Franck, Br. Kerl und C. Sarnow ernannt worden. Nach vorgenommener Prüfung der Bücher berichtet Hr. A. Franck Namens der Revisions-Commission, dass dieselbe den vorgelegten Bericht richtig gefunden habe, worauf die Versammlung dem Schatzmeister Decharge ertheilt.

Der Vorsitzende dankt den Scrutatoren und Revisoren für die der Gesellschaft geleisteten Dienste und schliesst die Versammlung darauf gegen zehn Uhr.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.
